

WAREN UND DIENSTLEISTUNGEN

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	Seite	1
2. Wirtschaftliche Güter		2
3. Sachgüter, Dienstleistungen und Nutzungen		2
4. Produktionsgüter		3
5. Konsumgüter		3
6. Investitions-, gebrauchts- oder Verbrauchsgüter		3
7. Wissenskarte		Anhang

1. EINLEITUNG

1.1 Leitideen

1.7 Der Handel verbindet Produzenten mit Konsumenten. Um diese Aufgabe erfolgreich wahrnehmen zu können, müssen Kaufleute die Grundsätze, Abläufe und Strukturen des Handels kennen.

1.2 Leistungsziele

1.7.1.1 Waren / Dienstleistungen

1.3 Nach diesem Kapitel kennen Sie...

... die verschiedenen Arten von Waren und Dienstleistungen.

1.4 Wissenskarte

An Schluss des Textes befindet sich die Wissenskarte. Auf ihr sind alle wichtigen Begriffe und deren Zusammenhang dargestellt.

2. Wirtschaftliche Güter

Unternehmungen stellen durch den Einsatz der Produktionsfaktoren Arbeit, Know-how, Kapital und Boden Güter (Waren und Dienstleistungen) her und bieten diese am Markt an. Unter Güter versteht man Produkte oder Dienstleistungen, mit denen sich die Menschen viele ihrer Bedürfnisse befriedigen können. Während Konsumenten also bereit sind, dafür einen Preis zu bezahlen, decken die Unternehmungen aus dem Verkaufserlös ihre Unkosten und versuchen, zusätzlich einen Gewinn zu erzielen.

Die von Unternehmungen hergestellten Produkte oder Dienstleistungen bezeichnet man als wirtschaftliche Güter. Ihr Merkmal ist die Knappheit; nur deshalb sind die Wirtschaftsteilnehmer überhaupt bereit, für solche Güter einen Preis zu bezahlen.

Ist ein Gut in unbeschränktem Mass vorhanden, kann es kaum bewirtschaftet werden und es hat deshalb keinen Preis, man spricht von einem so genannt „freien“ Gut. Freie Güter sind in der Natur in einer derartigen Menge vorhanden, dass niemand bereit ist, dafür einen Preis zu bezahlen. Beispiele dafür sind Luft oder Wasser. Allerdings werden ursprünglich freie Güter infolge des Bevölkerungswachstums und entsprechenden wirtschaftlichen Aktivitäten zunehmend knapp, sie bekommen damit den Charakter von wirtschaftlichen Gütern. Sobald frisches, sauberes Wasser knapp wird und nicht (mehr) frei verfügbar ist, werden die Wirtschaftsteilnehmer bereit sein, einen bestimmten Preis dafür zu bezahlen - es wird sich ein Markt bilden, in welchem Unternehmungen gegen Bezahlung Wasser anbieten; das Gut Wasser ist damit zu einem wirtschaftlichen Gut geworden.

Leistungsziel 1.7.1.1

Ich kann die verschiedenen Güter und Dienstleistungen meines Lehrbetriebes nach gängigen Kriterien in einer Tabelle übersichtlich einteilen.

3. Sachgüter, Dienstleistungen und Nutzungen

Sachgüter sind entweder in der Natur bereits vorhanden und werden von Menschen gefördert oder geerntet oder sie werden aus anderen Sachgütern hergestellt. Sachgüter sind materielle Güter, das heisst, sie bestehen aus Materie, können angefasst, gesehen, gerochen werden.

Dienstleistungen, wie zum Beispiel die Informationsvermittlung, der bargeldlose Zahlungsverkehr der Post oder der Bank oder eine juristische Beratung eines Anwaltes, unterscheiden sich von Sachgütern dadurch, dass sie gleichzeitig mit ihrer Herstellung verbraucht werden. Dienste können also nicht gelagert werden, es gibt kein Eigentum an ihnen, und sie sind unsichtbar, weshalb man sie auch immaterielle Güter (= Güter ohne Materie) nennt. Sie sind jedoch wie viele Sachgüter das Ergebnis von Produktionsprozessen und unterscheiden sich damit von der nächsten Gruppe von wirtschaftlichen Gütern: den Nutzungen.

Die wichtigsten Erscheinungsformen von Nutzungen sind menschliche Arbeitsleistungen, die Nutzung des Bodens, die Nutzung eines Patentes (dem Recht zur alleinigen Nutzung und Verwertung einer Erfindung) oder einer Lizenz (einer Genehmigung, eine patentierte Erfindung nutzen zu dürfen).

4. Produktionsgüter

Von Produktionsgütern spricht man dann, wenn die entsprechenden Güter von Unternehmungen gekauft und im Wirtschaftsprozess verwendet werden, solche Güter fließen damit in ein neues Produkt ein.

- Rohstoffe sind Beispiele von Produktionsgütern: In einer Möbelfabrik wird aus unbearbeitetem Holz ein Möbelstück hergestellt, eine Giesserei verarbeitet Rohstoffe zu Armierungseisen, die in einer Betondecke verarbeitet werden.
- Hilfsstoffe fließen ebenfalls in ein neues Produkt ein, sie bilden aber keinen wesentlichen Bestandteil - man kann sie im neuen Produkt nicht mehr sehen. In der Möbelfabrikation werden Leim, Schleifmaterial oder Lacke benötigt; Armierungseisen werden mit Schweissmaterialien miteinander verschweisst usw.
- Betriebsstoffe sind Güter, die im Laufe des Produktionsprozesses eingesetzt und verbraucht werden, wie beispielsweise elektrischer Strom oder Benzin.

5. Konsumgüter

Wenn Sachgüter, Dienstleistungen oder Nutzungen direkt dem Konsum der privaten Haushalte dienen, spricht man von Konsumgütern; nach dieser Bezeichnung wird ein ganzer Industriezweig, die Konsumgüterindustrie, benannt. Beispiele dafür sind Nahrungsmittel, allgemeine Gebrauchsgegenstände, Unterhaltungselektronik, Wohnungseinrichtungen oder Kleider. Ein Bleistift, das von einem Grafiker verwendet wird, ist beispielsweise ein Produktionsgut (nichtdauerhaftes Sachgut), weil damit an der Erbringung der Dienstleistung «Grafik» mitgewirkt wird; derselbe Bleistift einer Schülerin ist ein Konsumgut, weil damit kein anderes ökonomisches Gut hergestellt wird.

6. Investitions-, Gebrauchs- oder Verbrauchsgüter

Ein weiteres, wichtiges Unterscheidungsmerkmal ist die Nutzungsdauer von Gütern. Dauerhafte Produktionsgüter werden auch als Investitionsgüter bezeichnet. Bei Konsumgütern unterscheidet man zwischen Gebrauchsgütern, (Güter, die einen mehrmaligen Gebrauch zulassen wie etwa Kleidungsstücke) und Verbrauchsgütern (das sind Güter, wie z.B. elektrische Energie, die während ihres Einsatzes verbraucht werden).